File
1578

ROSSMASSLER, EMIL ADOLF 1834

Zugleich Verzeichniss zu Fascikeln natürlicher Exemplare

Division of Mollusks
Sectional Library

ISAAC LEA COLLECTION.
QL 407 R837d 1833 Hft. 2 Moll.
135-433 FEB 6 1890 SMITHSONIAN INSTITUTION

DIAGNOSES

CONCHYLIORUM TERRESTRIUM ET FLUVIATILIUM.

Zugleich

Verzeichniſs

zu

Fascikeln natürlicher Exemplare.

Herausgegeben

von

E. A. Roſsmäſsler,

Professor an der Akademie für Forst- und Landwirthe in Tharand und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitgliede und Ehrenmitgliede.

II. Heft. No. 21—40.

21. H. holoserica Stud.
22. — obvoluta Müll.
23. — cingulata Stud.
24. — incarnata Müll.
25. — carthusianella Dr.
26. — pisana Müll.
27. — lapicida L.
28. Bulimus montanus Brug.
29. Achatina lubrica Menke.
30. Pupa obtusa Dr.
31. P. frumentum Dr.
32. Clausilia marmorata Z.
33. — similis v. Charp.
34. — ventricosa Dr.
35. — sulcosa Z.
36. Succinea amphibia Dr.
37. Cyclostoma elegans Lam.
38. Melania Holandri Fér.
39. Unio tumidus Retz.
40. U. margaritiferus var. minor mihi.

Dresden und Leipzig,
in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.
(Auf Kosten des Verfassers.)

Gedruckt bei B. G. Teubner.

FEB 6 1890

Ich lasse hier das 2. Heft schnell folgen, ohne das Schicksal des ersten abzuwarten, und gedenke so lange mit der ununterbrochenen Folge neuer Hefte fortzufahren, als mein Vorrath an Exemplaren ausreicht.

Ich wiederhole meine Bitte an alle Conchyliologen, mich mit Exemplaren in geeigneter Anzahl und Vollkommenheit für meine Fascikel zu erfreuen, besonders die Entdecker neuer Arten.

Das dritte Heft wird bald folgen, und mehrere interessante Arten enthalten, als: Planorbis leucostoma Mich., Amphipeplea glutinosa Nilss., Succinea Pfeifferi mihi, Anodonta ponderosa Pf. etc. etc.

Tharand im Febr. 1834.

E. A. R.

— 21. — Helix holoserica *) Stud. *die sammetartige Schnirkelschnecke,* testa late umbilicata, orbiculata, depressa, subtus convexa, cornea, tenuis, holoserica; apertura trisinuata; peristomate reflexo, acuto, labiato, bidentato, extus scrobiculato. alt. 2—$2\frac{1}{2}$‴; lat. 5—6‴: anfractus 5.

syn. Fér. pr. no. 106. t. 51. f. 5. — Sturm VI. 6. 10. — Rofsm. I. 1. 20.

Auf abgestorbenem Buchenlaube an schattigen Bergwänden bei Tharand, ziemlich selten. Sonst in den Alpenwäldern der Schweiz, Tirols und Oesterreichs. An letztern Orten stets etwas kleiner als bei Tharand.

Die Gmelin'sche holoserica *soll die folgende seyn.*

— 22. — H. obvoluta Müll., *die aufgerollte Schnirkelschnecke,* testa late umbilicata, orbiculata, utrimque plana, brunnea, cornea, opaca, pilosa; apertura obtuse triangulari; peristomate reflexo, lilacino-labiato. a. 3‴; l. 5‴; anfr. 6.

syn. Drap. p. 112. t. 7. f. 27—29. — Fér. pr. no. 107. t. 51. f. 4. — Lam. journ. d'hist. nat. t. 42. f. 2. H. trigonophora. — Rofsm. I. 1. 21. — Pfeiff. I. p. 41. t. 2. f. 28.

Auf feuchtem, faulenden Laube auf schattigem Waldboden bei Tharand gemein.

Obgleich mit voriger verwandt, so sind doch beide Arten leicht zu unterscheiden. Dagegen steht unserer Art die neue H. angigyra Z. *aus Oberitalien sehr nahe, unterscheidet sich jedoch durch ihre mindere Gröfse und einen Umgang mehr. Man findet von unserer Art bei weitem die meisten Exemplare mit unbehaarter Oberfläche, da sich die* Epidermis *mit den Haaren, selbst so lange das Thier noch lebt, sehr leicht abreibt.*

— 23. — H. cingulata Stud. Fér., *die umkreiste Schnirkelschnecke,* testa umbilicata, orbiculato-depressa, griseo-carnea, unifasciata; apertura subrotunda; marginibus approximatis. alt. $6\frac{1}{2}$‴; l. 12‴; anfr. $5\frac{1}{2}$.

syn. Fér. prod. no. 164. t. 68. f. 3. (? 4. 5.) 6.! und ?7. — Pfeiff. III. p. 19. t. 5. f. 6. 9. — Rofsm. II. 6. 88. —

An Mauern und Felsen in Tirol und der Schweiz. Bei Lugano (Stud.), Roveredo, Botzen, Gottschee, Triest. (Pfeiff., Ziegl.)

Diese schöne Art gehört als Typus in eine ziemlich artenreiche Sippschaft, die dem südlichen Europa angehört. Ihr zartes schmales braunes Band, welches nur sehr selten ganz vsrschwindet, ist gewöhnlich beiderseits weiss eingefasst. Férussac *bildet sie auf der citirten Tafel sehr gut ab, vermengt jedoch mit ihr die* H. foetens Stud. Pfeiff. (fig. 4.), *während* fig. 7. (*von* Fér. *zu* fig. 8. H. zonata *als* var. *β gezogen) wahrscheinlich noch zu unserer Art gehört.* Fig. 3. *bei* Férussac *ist seine* var. *α, die* Ziegler *als eigne Art* nebulosa *nennt; sie zeichnet sich aus durch den Mangel des Bandes und durch undeutliche punktförmige hellbraune Flecken. Unserer Art zunächst steht* H. trizona Ziegl., *welche stets gröfser ist, drei Bänder und entfernt stehende Mundränder hat. Sie kommt nur auf dem Berge Damoclet im Banat an der Wallachischen Grenze vor, und wird von* Férussac *zu dem vielköpfigen Ungeheuer seiner* H. zonata *gezogen. (Vergl.* Rofsm. Heft II. t. 6.)

— 24. — H. incarnata Müll., *die Incarnatschnirkelschnecke,* testa perforata, globosa, subdepressa, leviter carinata, tenuis, opaca, rufescens, pellucide unifasciata, subtilissime granulata; apertura lunata; peristomate reflexo, extus rufo, labio incarnato. alt. $4\frac{1}{2}$‴; lat. 7‴; anfr. 6.

syn. Pfeiff. I. p. 33. t. 2. f. 15. — Rofsm. I. 1. 10. —

Auf abgestorbenen Blättern am Boden feuchter Gebüsche und Haine, bei Tharand ziemlich häufig; bei Wien sehr gemein.

Diese zierliche Schnecke hat, wenn sie ganz frisch ist, einen reifartigen Ueberzug, der sie matt und glanzlos macht, und nach dessen Hinwegnahme erst der Glanz und die feine Körnelung der Schale erscheint. Wunderbar verwandt unserer Art ist H. lurida Ziegl., *die bei fast ganz gleicher Gestalt sich nur durch die Behaarung und das noch engere Nabelloch unterscheidet, auch fehlt ihr jener Reif und die Körnelung.*

— 25. — H. carthusianella Drap., *die kleine Carthäuserschnecke,* testa subperforata, depresse globosa, albida, minutissime rugulata; apertura lunata; peristomate fusco, carneo-labiato, extus rubello; foramine semipervio. alt. 3‴; lat. 5—6‴; anfr. 6.

syn. Pfeiff. III. p. 25. t. 6. f. 1. — Fér. prodr. no. 257.

*) Nicht holosericea!

Auf Pflanzen und faulenden Blättern am Boden schattiger hochliegender Haine und Büsche um Wien.

Diese Art kommt in mehrern Varietäten vor, namentlich in Oberitalien, und ihre Unterscheidung von H. Olivieri Fér. *ist sehr schwierig, so lange uns* Férussac *keine Beschreibung und Abbildung von beiden giebt. Exemplare von* H. Olivieri *aus Michaud's Hand weichen nicht wesentlich von der Wiener Form unseres Fascikels ab, sie sind nur dunkler gefärbt und haben auf hellbraunem Grunde einen weifslich durchscheinenden Kielstreifen und eine weifse Naht; so besitze ich sie auch aus der Insel Chios. Was ich bisher in allen Wiener Sammlungen als Olivieri sah, konnte ich nicht von unserer Art für verschieden halten, ich fühle mich daher geneigt, Menke zu folgen, der* H. Olivieri *in der* H. parumcincta Par. (H. dilucida Z.), *aus Corfu und Dalmatien, zu finden glaubt. Diese* (H. parumcincta) *ist gut von unserer Art verschieden durch den gänzlichen Mangel des Nabels, kugeligern Bau und stets* 2 *verwaschene weifse Binden auf hellbraunem Grunde.* H. lucernalis Z. *und* H. claustralis Z. *dürften als grofse Varietäten zu* carthusianella *zu ziehen seyn.* Claustralis *aus Corfu* (8‴ *breit und* 5‴ *hoch) unterscheidet sich nur durch die Gröfse und durch den völlig gleich gerundeten letztern Umgang, da man bei der Wiener* carthusianella *auf der Höhe des letzten Umgangs eine Spur eines ganz abgerundeten Kiels wahrnimmt, unterhalb dessen sich der Umgang merklich einzieht.* Lucernalis, *aus Dalmatien, ist nur etwas kleiner als vorige und hat einen noch engern Nabel.*

Die Erhebung des Gewindes, die Weite des (jedoch stets sehr engen und nie ganz durchgehenden) Nabellochs und die Gröfse sind bei dieser Art sehr veränderlich.

— 26. — H. pisana Müll., *die rosenlippige Schnirkelschnecke,* testa perforata, globosa, striata, lineis spiralibus cincta; albida, luteo-fuscoque tæniata et fasciata; apertura lunato-rotunda; peristomate recto, roseo-labiato. altid. 4—5‴; lat. 6—8‴; anfr. 5.

syn. Drap. t. 5. f. 13. 14. H. rhodostoma. — Fér. prodr. no. 290. —

Am Seestrande des Mittelländischen Meeres in Sicilien und Italien an den Uferpflanzen, selbst an solchen, die im Meer stehen (daher sind die Exemplare des Fascikels). Sonst nach Draparnaud gemein in Gärten und Weinbergen von Frankreich; nach Férussac im Archipel, England, Syrien, Egypten, den Canarischen Inseln, Afrika, den vereinigten Staaten.

Es dürfte wohl kaum eine andere Art der Schnirkelschnecken in ihrer Zeichnung so veränderlich seyn, als gegenwärtige, denn kaum findet man zwei einander ganz gleiche Exemplare. Die Grundfarbe ist meist gelblich weifs, selten rein weifs, mit verschiedentlich aufgelösten und zerfällten oder gefranzten, selten ganz einfachen Bändern. Zuweilen kommt eine ganz einfarbige bänderlose schmutziggelbliche Varietät mit gelber Lippe vor; meist jedoch ist die Lippe heller oder lebhafter rosenroth gefärbt, sehr selten weifs. In der Jugend hat diese Schnecke einen scharfen Kiel, der auch bei vielen ausgewachsenen Exemplaren an der hintern Hälfte des letzten Umganges noch bleibt. Solche junge gekielte Exemplare werden wahrscheinlich von Manchem für eine eigene Art gehalten. So ist H. albella L. (H. albina Müll., Carocolla Cinæ Menke) *nichts anders als Jugendzustand einer sehr seltnen neuen Art, die Ziegler* H. albina *genannt hat, und die zunächst unserer Art verwandt ist. Ich fand einmal in einem Transport getrockneter Pflanzen vom würtembergischen Reiseverein ein Exemplar von* Teucrium capitatum *vom Strande der Philippinischen Insel Luzon, an dessen Stengel eine Menge Exemplare der* H. albella *klebten; auch im Wurmsaamen* (semen Cinæ) *fand ich in einer Droguerei-Handlung einmal eine grofse Menge dieser Art, weshalb ihr mein verstorbener Freund Klett den Namen* Helix Cinæ *gab, den Menke wegen des Kiels in* Carocolla *umwandelte *). Ich glaube daher hinreichenden Grund zu haben,* H. albella L. (H. albina Müll. Car. Cinæ Mke) *ganz aufzuheben, da sie unverkennbar Jugendzustand von* H. albina Ziegl. (non Müll.) *oder vielleicht selbst von* H. pisana *ist; wenigstens sind meine* 200 *Exemplare der* H. albella L. *durchaus nicht verschieden von einem Exemplare, von dem ich gewifs weifs, dafs es eine junge* H. pisana *ist. Meine junge* pisana *ist genabelt, eben so* 10 *Exemplare der* Carocolla Cinæ, *dagegen die übrigen (etwa* 160*) völlig undurchbohrt. Leider habe ich mir in Wien anzumerken vergessen, ob* H. albina Z. *ebenfalls undurchbohrt war.*

---

*) Ein Beweis, dafs dieses Lamarck'sche Geschlecht nicht beibehalten zu werden verdient. Ein noch redenderes Beispiel der Unstatthaftigkeit dieses Geschlechts ist H. acutimargo Ziegl., die Menke zu Carocolla stellt, da sie doch unverkennbar in die Sippschaft der H. algira, verticillus, gemonensis und compressa gehört; eben so ist H. filimargo Z. (Carocolla f. Menke, H. taurica Partsch) keine Carocolla, sondern gehört zu H. ericetorum.

— 27. — H. lapicida L., *die Steinpickende Schnirkelschnecke*, testa aperte umbilicata, lenticulari-depressa, acute carinata, cornea, fusco-variegata, subtilissime granulata; apertura transverse ovata, perobliqua; peristomate continuo, soluto; margine columellari reflexo. alt. $3\frac{3}{4}'''$; lat. $8'''$; anfr. 5.

syn. Fér. prodr. no. 150. t. 66. * f. 6. — Pfeiff. I. t. 2. f. 26. 27. — Rofsm. I. 1. 11. — Lam. VI. 2. p. 99. no. 16. Carocolla l. —

An Felsen und Steinmauern besonders nach einem Regen bei Tharand gemein.

— 28. — Bulimus montanus Brug., *die Berg-Vielfrafsschnecke*, testa subperforata, oblongo-conica, obtusa, fusca, obsolete granulata; apertura acute ovata; peristomate reflexo, rubicundo, sublabiato. alt. $6\frac{1}{2}$—$7\frac{1}{2}'''$; lat. $2\frac{3}{4}'''$; anfr. 8.

syn. v. Alten p. 100. t. 12. f. 22. Helix buccinata. — Fér. prodr. no. 425. — Pf. I. t. 3. f. 10. — Rofsm. I. 2. 41. —

Auf dem Hermannskogl bei Wien auf dem Boden unter faulendem Laub und niedrigen Waldkräutern.

Charakteristisch an dieser Art ist die Granulirung, die durch Längs- und Querlinien gebildet wird; diese fehlt dem B. assimilis Z., *aus Taurien, der sonst mit unserer Art die gröfste Aehnlichkeit hat.* B. alpinus Z. *aus den Tiroler Alpen ist gegenwärtigem ebenfalls sehr nahe verwandt; ebenso* B. fallax Z. *aus Corfu und* consentaneus Z. *aus Ragusa, die beide kaum verschieden sind.*

Achatina Lam., *Achatschnecke.*

animal heliciforme, pede compresso, acuto; quatuor tentaculorum superioribus longioribus capituliferis, oculiferis (raro oculis carentibus).

testa plane imperforata, ovata vel oblonga; apertura integra, longitudinali; margine columellari nullo, columella ipsa ejus vice fungente; peristomate acuto, nunquam reflexo; columella lævi, basi truncata *).

— 29. — A. lubrica Menke, *die schlüpfrige Achatschnecke*, testa parva, ovato-oblonga, fulvo-cornea, glaberrima, nitida. alt. $2\frac{1}{2}$—$3'''$; l. $1'''$; anfr. 6.

*) Diese Charakteristik des Geschlechts, welche ich nach Achatina acicula, als einer echten Achatina entworfen habe, pafst noch nicht ganz stricte auf gegenwärtige Art, welche sich so zwischen Achatina und Bulimus stellt, dafs sie, so zu sagen beiden angehörend, nur nach der allgemeinen Aehnlichkeit hierhergestellt werden mufs, da das Hauptkennzeichen der Achatschnecken, die columella truncata, bei ihr noch nicht deutlich ausgesprochen ist, wenn sie auch im Allgemeinen die Mundparthie weit mehr den Achat- als den Vielfrafsschnecken nähert.

syn. Brugiére dict. no. 23. Bulimus lubricus. — Fér. pr. no. 374. — Pf. I. p. 50. t. 3. f. 7. Bul. l. — Rofsm. I. 2. 43.

In der Erde am Fufse der Gartenplanken, an eingerammten Pfählen, in der Modererde hohler Bäume und an den Wurzeln und unter der Borke alter Stöcke überall zu finden, doch stets einzeln, bei Leipzig häufig.

Diese zierliche Schnecke hat am Mundsaume eine deutliche feine braune Lippe; die frische Schale ist ganz glatt, wie polirt, und hat einen starken Glanz; das Thier spannt den Winter über ganz vorn quer über die Mündung einen durchsichtigen häutigen Deckel aus. Es giebt gröfsere und kleinere Varietäten, von denen A. polita v. Mühlf. *vielleicht gute Art, dagegen* A. intermedia Z. *aus Krain und* A. lubricella Z. *von Jedlersee bei Wien, wohl kaum verschieden sind.*

— 30. — Pupa obtusa Drap., *die stumpfe Windelschnecke*, testa imperforata, cylindrica, obtusa, cinerea, substriata; apertura edentula, peristomate patulo; columella libera. alt. $4\frac{3}{4}$—$6'''$; lat. $2'''$; anfr. 7—8.

syn. Drap. p. 63. t. 3. f. 44. — Lam. VI. 2. p. 108. P. germanica. — Pf. III. p. 36. t. 7. f. 2. — Fér. pr. no. 329. t. 109. f. 4. —

Unter Steinen auf dem Schneeberge, dem Oetscher, der Breiner Alpe im Erzherzogthum Oesterreich, 6000 Fufs hoch.

Diese schöne Art ist bis jetzt ein unbestrittenes alleiniges Eigenthum Deutschlands, indem alle neuern französischen Conchyliologen darauf verzichten, sie in Frankreich zu besitzen. Ihre Farbe ist bläulich aschgrau, gegen den ganz abgestumpften Wirbel hin bräunlich. Ganz alte Exemplare haben auf dem Aufsenrande eine deutliche weifse Lippe; die Columelle tritt frei hervor an die Stelle des fast ganz fehlenden Spindelrandes.

— 31. — Pupa frumentum Dr., *die Roggenkorn-Windelschnecke*, testa rimata, subcylindrica, acuminata; apertura semiovata, angustata; peristomate octoplicato (plicis binis in pariete aperturali, et in marginibus et in columella), extus callo albo circumdato. alt. 3—$3\frac{3}{4}'''$; lat. $1\frac{1}{4}'''$; anfr. 9.

syn. Drap. p. 65. t. 3. f. 51. 52. — Fér. pr. no. 487. — Pf. I. p. 55. t. 3. f. 13. — Rofsm. I. 2. 34. — Torquilla callosa Ziegl. olim.

An sonnigen begrasten Anhöhen am Kahlenberge bei Wien gemein.

Zeichnet sich aus durch die dicke weifse Wulst, welche den Aufsenrand auswendig umgiebt.

— 32. — Clausilia marmorata Z.,

die besprengte Schliefsmundschnecke, testa rimata, fusiformi-cylindrica, ventricosa, cinereo-lactea, sparsim obscure atomata et strigilata; anfractibus planiusculis; apertura ovato-pyriformi, aquose hepatica; peristomate continuo, soluto, reflexo, acuto, sublabiato; cervice plicata, lamella infera parum elata. alt. 9—10‴; l. 2½‴; anfr. 9—10.

syn. Rofsm. II. 7. 98. — Menke cat. p. 29. Cl. corrugata (non Drap.) — Cl. dalmatina Partsch.

Vergoratz in Dalmatien.

Es ist schwer, diese Art von Cl. macarana Z. *zu unterscheiden, und ihr Entdecker Partsch in Wien hält beide auch nicht für verschieden. Die Merkmale, wodurch sich* marmorata *von* macarana *unterscheidet, beruhen in folgenden Stücken: sie ist stets kleiner, weniger schlank und kommt der Walzenform näher, hat stets* 1 *oder* 2 *Umgänge weniger* (macarana *hat immer* 11 *oder* 12), *ist heller und immer hie und da mit kleinen braunen Punkten und Strichen wie besprengt; ihre Umgänge sind weniger gewölbt; die Mündung etwas mehr verlängert; die untere Lamelle weniger erhoben und nicht so scharf und bogig, als bei jener; und von den* 3 *Falten, welche immer oben am Gaumen stehen, und welche äufserlich am Nacken unter der Naht als* 3 *letzterer parallele Striche erscheinen, tritt die unterste stets ganz vor, so dafs sie ohne Mühe gesehen werden kann, was bei* mac. *weniger der Fall ist.*

Menke irrt sehr, wenn er in dieser Art die Cl. corrugata Dr. *zu finden meint. Ich habe das Draparnaud'sche Originalexemplar in Wien gesehen, dem die draparnaudische Abbildung aufs Haar gleichkommt. Ich bin überzeugt, dafs diese seltne Art weder in Frankreich noch in Spanien vorkommt, sondern auf den Ionischen und den benachbarten Inseln und im Archipel, denn sie gehört in eine Sippschaft, deren übrige Glieder* (cœrulea Fér. inflata Z., modesta Z., senilis Z.) *dort vorkommen; und es ist eine eigene erfahrungsmäfsige Erscheinung, dafs die Clausilien in einem gewissen Distrikte nach Einem Typus geformt vorkommen, so kommen z. B. die sehr verwandten* Cl. formosa Z., sulcosa Z. und sulculosa Z. *alle um Ragusa in Dalmatien vor.*

— 33. — Cl. similis v. Charp., *die ähnliche Schliefsmundschnecke*, testa rimata, gracilis, costulata, apice attenuata, cornea; apertura elongato-pyriformi, basi canalifera; peristomate continuo soluto, reflexo, sublabiato, acuto; lamella inferiore remota; cervice basi cristata; palato uniplicato. alt. 6½—9‴; l. 1½; anfr. 11—13.

syn. Pf. I. p. 62. t. 3. f. 28. Cl. perversa, &? f. 27. Cl. biplicata. — v. Alt. p. 16. Turbo perversus. — Rofsm. I. 2. 30. — Fér. pr. no. 533.

Am Boden unter Gebüsch, an alten feuchten Mauern, Felsen und an alten Baumstöcken bei Tharand gemein.

Diese gemeine Art ist vielfältig verkannt und mit folgender verwechselt worden. Pfeiffer unterscheidet sie, aber in seiner Beschreibung ist wenig charakteristisches; nur die Angabe der weifsen Falte am Gaumen unserer Art entscheidet, dafs seine perversa *unsere Art sei, denn diese Falte bemerkt man an der folgenden nicht.*

Cl. similis v. Ch. *ist sehr veränderlich in der Gröfse und Farbe, auf dem Interlamellare hat sie nicht selten, zumal die grofse Abänderung, mehrere kleine Fältchen wie* plicatula, *und solche Exemplare mögen die* Cl. biplicata Pf. seyn.

— 34. — Cl. ventricosa Drap., *die bauchige Schliefsmundschnecke*, testa subrimata, fusiformis, ventricosa, solida, rufofusca, costulato-striata; apertura pyriformi-rotundata; peristomate continuo, parum soluto, reflexo albo; lamella infera immersa. altid. 7½—8½‴; lat. 2‴; anfr. 11—12.

syn. Drap. t. III. f. 14. — Pf. I. p. 63. t. 3. f. 29. — Fér. pr. no. 531. Cochlodina ventriculosa.

An denselben Orten wie die vorige am Kahlenberge bei Wien; ist nirgends gemein.

Bei einer Vergleichung vorliegender beider Arten wird man es unerklärlich finden, wie Menke beide in eine Art zusammenziehen kann. Cl. ventricosa *ist weit bauchiger, fester, dunkler, seichter gestreift, und die Mündung ist viel gerundeter, und hat unten nicht jenen Kanal, der die Mündung der vorigen charakterisirt. Die untere Lamelle ist sehr nach Hinten zurückgestellt und hat so zu sagen zwei aus einem Punkte kommende radial divergirende Aeste, so dafs dadurch die Lamelle einem liegenden ⋋ ähnlich wird.*

— 35. — Cl. sulcosa Z., *die gefurchte Schliefsmundschnecke*, testa vix rimata, subcylindrica, gracilis, cinerea, argute albo-costulata; apertura subrotunda; peristomate continuo soluto, reflexo, fragili; cervice basi gibba. alt. 5—6‴; lat. 1‴; anfr. 10.

syn. Rofsm. II. 7. 109.

Ragusa in Dalmatien.

Die scharfen, dünnen erhabenen weifsen Rippen auf dem aschgrauen Grunde geben dieser zierlichen Schnecke im frischen Zustande einen

atlasartigen Schiller. Steht zwischen exarata Z. *und* sulculosa Z. *mitten inne, kleiner als jene und gröfser als diese. Der Nacken ist eingedrückt mit gröbern entfernter stehenden Rippen, an der Basis mit einem Höcker.*

Succinea Drap., *Bernsteinschnecke:*

animal crassum, quatuor tentaculorum inferioribus brevissimis, superioribus a basi ad medium incrassatis, apice capituliferis, oculiferis;

testa imperforata, tenera, ovalis, paucispira, anfractu extremo maximo, inflato; apertura magna, ovata; columella libera; margine columellari fere nullo.

— 36. — Succ. amphibia Drap., *die eirunde Bernsteinschnecke,* testa ovata, ventricosa, concolor; apertura late ovata, subobliqua. a. 6—8‴; l. 3—5‴; anfr. 9.

syn. Drap. p. 58. t. 3. f. 22. 23. — Pf. I. p. 67. t. 3. f. 36—38. — Sturm VI. 1. 11. Helix putris. — Rofsm. I. 2. 45.

An den Rändern der Gräben, Bäche und Teiche an Grasstengeln und Wasserpflanzen, auch fern vom Wasser auf nassen Wiesen und in feuchten Büschen; Exemplare von Wien. Von dieser ist wesentlich eine neue Art verschieden, die ich zu Ehren des um deutsche Conchyliologie so verdienten Pfeiffer in Cassel S. Pfeifferi *genannt habe. Diese lebt stets nur unmittelbar am Wasser, und geht oft in das Wasser selbst. Bei Leipzig und Wien.*

Cyclostoma Lam., *Kreismundschnecke:*

animal crassum; capite proboscidiformi, truncato; tentaculis duobus, contractilibus, annulatis, obtusiusculis, basi extus oculiferis; solea sulco longitudinali bipartita;

testa operculata e forma globosa sensim in turritam tendens, anfractibus teretibus; sutura profunda, apertura circinnata; peristomate continuo; operculo conchaceo spirato.

— 37. — C. elegans Lam., *die zierliche Kreismundschnecke,* testa subperforata, ovato-conoidea, violaceo-vel lutescenticæsia, minutim obscure variegate, lineis spiralibus et transversalibus eleganter clathrata; operculo terminali, solido, paucispiro. alt. 6—7‴; l. 5‴; anfr. 5.

syn. Drap. p. 32. t. 1. f. 5—8. — Pfeiff. I. p. 74. t. 4. f. 30. 31. — Rofsm. I. 2. 44.

An den Wurzeln alter Bäume, besonders der Buchen. (Exemplare aus Krain.)

Eine genaue Beschreibung dieses durch den Bau seiner Sohle höchst merkwürdigen Thieres siehe in Rofsm. test. eur. Heft I.

Melania Lam., *Melanie:*

animal tentaculis duobus subulatis, parum contractilibus, basi oculiferis;

testa operculata, imperforata, ovata vel turrita; apertura ovata, basi effusa; peristomate simplici; columella libera arcuata marginis interni vice fungente; operculo corneo, spirato.

— 38. — Melania Holandri Fér., *Holanders Melanie,* testa ovata, acuta, lineis elevatis spiralibus (duobus tuberculiferis) prædita, flavo-virens, fusco-trifasciata; columella fusca. alt. 6—7‴; l. 4—8‴; anfr. 7.

syn. Pfeiff. III. t. 8. f. 6—8. — Thiara fasciata v. Mühlf. — M. agnata Ziegl. olim.

In der Laibach in Krain (alleiniger Fundort); die gröfsere höckerlose Form (M. agnata Z.) *in der Muhr in Steyermark.*

— 39. — Unio tumidus Retz, *die aufgeschwollene Flufsperlenmuschel,* concha ovato-cuneata, tumida, posterius rostrata, crassa, fusca; margine infero curvato; dentibus cardinalibus crassis, compressis, sinistrorum inferiore valido. a. 1½—1¾‴; l. 3″—3″ 6‴.

syn. Pf. II. p. 34. t. 7. f. 2. 3. & t. 8. f. 1. 2. Rofsm. I. 3. 70. — Turton t. 16. f. 2. Mysca solida! —

Aus der Elbe bei Dresden.

Ueber die Unterscheidung dieser Art und U. pictorum *so wie der Unionen überhaupt siehe mein Heft der* testac. faun. eur. *Wie bei allen Unionen, so ist auch bei diesem die Farbe kein brauchbares Kennzeichen; meist ist sie hier braun, in der Jugend oft mit grünen Strahlen.*

— 40. — U. margaritiferus var. minor mihi, *die kleinere Varietät der ächten Flufsperlenmuschel,* concha minor, compressa, dentibus cardinalibus compressiusculis alt. 1″8‴—2″; l. 3½—3¾″.

syn. Mich. compl. pr. 112. t. 16. f. 29. U. elongata! —

Aus dem Trübischbache auf dem Tharander Walde.

Wenn man gegenwärtiges Exemplar mit dem Exemplare des vorigen Fascikels (der gröfsern Form) und mit der Abbildung bei Michaud vergleicht, so wird man nicht anstehen, U. elongata Mich. *für eine Varietät von* margaritif. *zu erklären. Ich sah in Wien bei* Ziegler 3 *Exemplare aus Michaud's Hand.*

SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES
3 9088 00648 1964